

**Protokoll der Fachgruppensitzung
am 23. Januar 2015, 17.15-18.45 Uhr**

im Rahmen der Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in
der DGPuK vom 22.-24. Januar 2015 in Bamberg

Leitung der Sitzung: Marco Dohle & Tilo Hartman

Protokoll: Tilo Hartmann

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung (Mitglieder der Fachgruppe): Marko Bachl, Benjamin Bigl, Miriam Czichon, Sarah Geber, Alexander Haas, Matthias Hofer, Lutz Hofer, Sascha Hölig, Anja Kalch, Veronika Karnowski, Sabrina Heike Kessler, Christoph Klimmt, Andrea Kloß, Johannes Knoll, Thomas Koch, Dominik Leiner, Merja Mahrt, Tino G. K. Meitz, Christine E. Meltzer, Philipp Müller, Teresa Naab, Thorsten Naab, German Neubaum, Magdalena Obermaier, Nicole Podschuweit, Senja Post, Leonard Reinecke, Diana Rieger, Alexander Rihl, Franziska Susanne Roth, Nicolas Ruth, Christiana Schallhorn, Daniela Schlütz, Anna Schnauber, Frank M. Schneider, Holger Schramm, Anne Schulz, Benedikt Spangardt, Freya Sukalla, Ingrid Andrea Uhlemann, Patrick Weber, Carina Weinmann, Claudia Wilhelm, Dominique Wirz, Carsten Wunsch, Arne Freya Zillich

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

- *Keine weiteren Anmerkungen*

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppensitzung

- *Keine weiteren Anmerkungen*

TOP 3 Aktivitäten der Fachgruppe

- Die Fachgruppe zählte im Januar 2015 357 Mitglieder
- **FG-Tagung und Aktivitäten im Umfeld**
 - Das in Hannover lancierte neue Konzept der FG-Tagung hat sich bewährt: der Schwerpunkt liegt auf offenen Einreichungen; daneben kann, wenn der Veranstalter es will, ein Schwerpunkt-Thema für ein oder zwei Panels benannt werden; ferner werden Workshops ermöglicht; Sessions in Parallel-Slots abgehalten. Ein weiterer Vorschlag von Klimmt, einen öffentlichen Vortrag im Rahmen des Tagungsprogramms abzuhalten, kann vom Veranstalter erwogen werden.
 - Die Zahl der Vorträge auf der FG-Tagung hat sich im Vergleich zur Situation von vor 4-6 Jahren nahezu verdoppelt. Die Mitgliederzahl der FG wächst jedoch, so dass es Sinn macht, mehr Einreichungen anzunehmen.
 - Auch das Konzept des Doktorandenworkshops im Vorfeld der FG-Tagung hat sich bewährt. 2015 wurde wieder erfolgreich ein Doktorandenworkshop abgehalten, allerdings mit lediglich 3 Einreichungen (in den Jahren zuvor

waren es stets 8-10 Einreichungen gewesen).

- Die Aktivitäten der Nachwuchsgruppe (z. B. Statistik-Workshop) im Umfeld der FG-Tagung haben sich ebenfalls bewährt und werden stark nachgefragt.
- **Publikationen**
 - Der Tagungsband der 2013-Tagung in **Wien** ist erschienen (Hrsg.: Kleinen-von Königslöw/Förster), Reihe Rezeptionsforschung. In derselben Reihe wurden auch die Dissertationen von Sascha Hölzig und Dominic Rudolph veröffentlicht.
 - Statt in einem thematischen Tagungsband werden, analog zum neuen FG-Tagungsformat, diverse Einreichungen der FG-Tagung 2014 in einem SCM-Schwerpunktheft erscheinen.
- *Keine weiteren Ergänzungen/Nachfragen*

TOP 4 Bericht Reviewverfahren zur Tagung 2015 / Konsequenzen

- Ein Dank an die sehr zahlreichen Reviewer, die die Begutachtung der Einreichungen zur 2015 Tagung ermöglicht haben.
- Der „Call for Papers“ zur Tagung wurde im Juni 2014 veröffentlicht. Es gab insgesamt 39 Einreichungen für Vorträge und 3 Einreichungen für Workshops.
- Alle Einreichungen wurden begutachtet und bewertet.
- Raum für 3 Workshops war vorgesehen. Es gab 3 Einreichungen; alle wurden aufgrund guter bis sehr guter Bewertungen angenommen.
- Alle Vorträge wurden von 3 Reviewern begutachtet. Die 3 besten Einreichungen zum Themenpanel zu „Rezeption und Wirkungen fiktionaler Medieninhalte“ wurden ausgewählt, alle anderen wurden – nachdem die Note für „Passung zum Thema“ ausgeblendet wurde – mit ihrer Bewertung in das restliche Reviewverfahren eingegliedert. Die vorhandene Kapazität bestimmte die max. Anzahl angenommener Vorträge, 13 Einreichungen mussten abgelehnt werden (Annahmequote: zwei Drittel).
- Die zwei am besten bewerteten Einreichungen wurden als Best Paper hervorgehoben. Diese Logik soll auch in Zukunft gelten.
- **Ein Problem im 2015er Reviewverfahren war, dass** einzelne Einreichungen zum Teil recht unterschiedlich von den Reviewern bewertet wurden, hier stellt sich die Frage nach der Reliabilität der Bewertungen. Lässt sich die Varianz verringern?
- Mögliche Lösungsvorschläge:
 - Passung optimieren (nur richtige Experten auswählen). Appelle, konstruktiv zu reviewen. Weiterer Vorschlag: Bei größerer Varianz 4. Review hinzufügen (das kann aber zu Verzögerungen und erheblichem Mehraufwand führen). Übrigens wird es ab 2016 voraussichtlich ein **elektronisches System** geben.
- *Feedback*
 - *Bei 3 Reviews könnte der größte Abweichler jeweils aus der Wertung gestrichen werden (d.h., die Bewertung mit der größten Distanz zum Mittelwert der jeweils anderen 2 Bewertungen).*
 - *Gegenargument: Die Abweichungen gehören zur Bewertung dazu und stehen nicht unbedingt für unreliable Messungen. Nicht zu schwer nehmen. Drei Gutachten bieten mehr Information als nur zwei Gutachten.*

TOP 5 Fachgruppentagung 2016

- Einladung an die Universität Amsterdam, ASCoR (Rinaldo Kühne und Susanne Baumgartner)
- Termin: 28.-30.01.2016
- Thematisches Panel: Kinder & Jugendliche (auf Englisch), Rest der Tagung auf Deutsch (optionale englischsprachige Einreichungen möglich)
- Ob Doktorandenworkshop und Veranstaltung der Nachwuchsgruppe ist noch offen.
- Fachgruppentagungen 2017-2018? Gerne an die Fachgruppensprecher wenden. Bisher liegen keine weiteren Anfragen vor.

TOP 6 Nachwuchsgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

- Die Entwicklung der Nachwuchsgruppe ist sehr positiv: derzeit 81 Mitglieder, nachgefragter und bereichernder Workshop im Vorfeld der FG-Tagung, engagiertes Sprecherteam.

TOP 7 Wahl der Fachgruppensprecher/innen

- Die Leitung der Wahl übernahm **Marco Dohle (im Einverständnis mit Kandidaten)**
- Stimmberechtigt waren 48 Mitglieder der Fachgruppe (die - laut Unterschrift auf Liste – präsent waren) gemäß der Satzung: „Die Mitglieder der Fachgruppe müssen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sein. Sie erklären ihre Zugehörigkeit zur Fachgruppe durch eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand der DGPK.“
- Zur Wahl traten zwei Teams an: Bestehend aus jeweils einem Kandidaten für Amt des ersten Sprechers (dessen Wahl zuerst erfolgte) und einem „koalierenden“ Kandidaten für das Amt des Vizesprechers (dessen Wahl in einem zweiten Schritt erfolgte). Ein ausdrückliches Lob ging an beide Paare für ihr Engagement und ihre Entscheidung, sich einer öffentlichen Wahl zu stellen!
- Für das Amt des ersten FG-Sprechers vorgeschlagen wurden:
 - Thomas Koch
 - Thorsten Naab
- Beide Kandidaten stellen sich und ihr Programm vor. Thomas Koch würde gerne zusammen mit Matthias Hofer die FG-Leitung antreten, Thorsten Naab gerne zusammen mit Veronika Karnowski.
- In der (geheimen) Wahl entfiel die folgende Stimmzahl auf die Kandidaten (die Auszählung der abgegebenen Stimmen erfolgte durch Klimmt und Hartmann):
 - Koch 25 Stimmen
 - Naab 21 Stimmen
 - Enthaltungen 2 Stimmen
 - Total: 48 Stimmen
- Koch nimmt die Wahl zum ersten FG-Sprecher an.
- Wahl des Vizesprechers. Für das Amt wurde lediglich Matthias Hofer vorgeschlagen. Da es nur einen Kandidaten gab, wurde die Wahl per Handzeichen durchgeführt. Ergebnis: 0 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen, 43 dafür. Hofer nimmt die Wahl zum FG-Vizesprecher an.

TOP 8 Zukunft FG-Publikationen und Best-Paper-Award

- Das neue Tagungskonzept wirft die Frage auf, ob ein neues Format für Veröffentlichungen der Tagungsbeiträge gefunden werden muss. Das Interesse, Einreichungen für eine Tagungspublikation einzureichen, scheint abzunehmen – die Beiträge scheinen zunehmend als Fachzeitschrifteneinreichungen Verwendung zu finden. Welche Publikationsstrategie solle die FG in der Zukunft verfolgen? Tagungsbände oder Zeitschriften-Sonderhefte sind Möglichkeiten, die beide jedoch mit Problemen/Nachteilen verbunden sind.
- Best-Paper-Award: Eine Bestimmung des Awards auf Grundlage der Einreichungen für den Tagungsband oder ein Sonderheft ist problematisch, sofern die besten Einreichungen für andere Zwecke verwendet werden oder die Anzahl der für die Publikation eingesandten Manuskripte sehr gering ist. Möglichkeiten: Kein Best-Paper-Award oder Prämierung der im Reviewverfahren am besten bewerteten Einreichungen.
- *Feedback*
 - *Sonderheft oder Tagungsband: sollte kein Standard sein, sondern – wenn Veranstalter will und sich genügend Mitstreiter finden – beides möglich sein*
 - *Best-Paper: Höchster Reviewscore für die Tagungseinreichungen als Kriterium ist gut (muss aber noch mit dem Nomos-Verlag als Stifter des Preises abgeklärt werden)*

TOP 9 Sonstiges

- *Keine weiteren Ergänzungen/Nachfragen*